

AZ, 20.07.06  
o Allgäu

# Bergwacht-Domizil ohne öffentliche Gelder

## Oberstdorfer hoffen bei Finanzierung ihrer neuen Rettungswache auf Spendenbereitschaft – Kosten rund 900 000 Euro

20.07.06

**Oberstdorf (mun).** Ganz ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand entsteht derzeit der Neubau für die Bergrettungswache im Oberstdorfer Süden in unmittelbarer Nachbarschaft des Skilanglauf-Stadions. Die Baukosten betragen rund 900 000 Euro. Neben Mitteln aus der Heinz-Volderauer-Stiftung hofft die Oberstdorfer Bergwacht auch auf die Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Oberstdorf ist bayernweit die Bereitschaft mit den meisten Bergrettungs-Einsätzen.

890 Einsätze absolvierten die 50 aktiven Oberstdorfer Bergwachtler 2005, im Jahr 2003 (mit dem heißen „Jahrhundertsummer“) waren es sogar über tausend (siehe Grafik). Insgesamt entfallen 40 bis 50 Prozent aller Einsätze im Allgäu auf das Arbeitsgebiet der oberstdorfer Bergretter. Ursache ist in erster Linie die ständig steigende Zahl der Bergwanderer und Skifahrer sowie das Aufkommen neuer Trendsportarten.

Die verkehrstechnische Situation im Umfeld der alten Rettungswache im Oberstdorfer Ortszentrum sei „nicht mehr tragbar“, sagte Bergwacht-Bereitschaftsleiter Xaver Hartmann bei einer Baustellenbesichtigung.

Es sei „höchste Zeit, dass mit dem Neubau

begonnen wird“, unterstrich auch Bürgermeister Thomas Müller. Mit der neuen Bergrettungswache am Eingang der Oberstdorfer Seitentäler werde dem Gast gezeigt, dass die Hilfsorganisation stets präsent ist.

In dem Gebäude befinden sich laut Plan nicht nur ein Materialdepot und ein Schulungsraum sowie Schlafmöglichkeiten der

Bergwachtler, sondern auch eine Hausmeisterwohnung. Dort wird ein aktiver Bergwachtler quasi als Betriebsleiter einziehen und unter anderem im Winter auch für das Schneeräumen auf dem Gelände zuständig sein. Auch soll der Bergwacht-Betriebsleiter das südlich gelegene Funktionsgebäude des Loipenstadions eine überwachen.

Zur neuen Bergrettungswache gehört auch ein Hubschrauber-Landeplatz. Bei der Bergrettung spielt die Hilfe aus der Luft eine immer größere Rolle. Und nach Ansicht von Experten wird sich dieser Trend weiter fortsetzen.

Zur Finanzierung der neuen Rettungswache sind die Oberstdorfer Bergretter auf Spenden angewiesen. Deshalb haben sie eine Kampagne zur Werbung neuer Fördermitglie-

der und zur Spendensammlung gestartet. Unter allen Spendern werden Preise verlost, darunter eine geführte Tourenwoche und eine Ballonfahrt über das Oberallgäu.



Baustellenbesichtigung im Ried: Bergwachtler und Bauplaner präsentierten die Neubaupläne. Foto: Josef Grath

